

Großkreisvorschlag ist ein „Schuß aus der Hüfte“

Weitere Pressekonferenz zur Gebietsreform

Fürstenwalde (rb) Am gleichen Tag, als in Beeskow während einer Pressekonferenz seitens des Kreistages und der Kreisverwaltung ein klares Votum für einen Großkreis abgegeben wurde, hatten in Fürstenwalde Gegner des Großkreises zu einer Pressekonferenz geladen. Der Einladung waren auch Vertreter aus den Kreisen Orlanienburg, Eisenhüttenstadt und Guben gefolgt. Zum Ausdruck wurde gebracht, daß sich ihre Kreise und Parlamente von der überraschenden Variante des Innenausschusses des Potsdamer Landtages übergangen fühlen. Mit Unterschriften will man gegen den Potsdamer Vorschlag angehen. Klaus Hildebrandt (CDU), Amtsleiter in der Kreisverwaltung, der gemeinsam mit Roland Schulze (SPD) zu einer Volksinitiative in Fürstenwalde aufgerufen hatte, bezeichnete den plötzlichen Großkreis-Vorschlag als „Schuß aus der Hüfte“.

Wie Hildebrandt empörte sich auch der stellvertretende Gubener Kreistagspräsident Twartz, daß niemand von denen, die jetzt die Entscheidung treffen, vor Ort war. Zwischen Guben und Eisenhüttenstadt, so Twartz, sei die Zusammenarbeit jetzt schon so weit gediehen, daß nächstes Jahr die neue Verwaltung stehe. In einem „künstlichen Gebilde“ dauere der Aufbau der Verwaltung mindestens zwei Jahre. Die Entwicklung einer Grenzregion wie Guben/Eisenhüttenstadt könne man außerdem mit einem eigenen Parlament viel besser unterstützen. Bereits am 30. November wolle man zur Anhörung beim Innenausschuß eine Zwischenbilanz der eigenen Aktivitäten vorlegen und zur Revision des letzten, für die drei Kreises unhaltbaren Vorschlags aufrufen. Hildebrandt schloß mit den Worten: „Die Menschen müssen gewinnen und nicht die Parteien.“